

Schlussbericht rent-a-stift 2018

Bericht zur 7. Durchführung in den Bezirken Bülach und Dielsdorf



Bildungsdirektion Kanton Zürich
Berufsbildungsfonds

**BERUFSBILDUNGSFORUM
ZÜRCHER UNTERLAND
FLUGHAFEN**





Schlussbericht rent-a-stift 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist rent-a-stift?	4
1.1 Allgemeines	4
1.2 Ziele	4
1.3 Nutzen aus unterschiedlichen Perspektiven	5
2. Projektdurchführung 2018	6
2.1 Siebte Durchführung	6
2.2 Teilnehmerauswahl	6
2.3 Vorbereitung für den Ernstfall	7
2.4 Einsatz in den Schulen	8
2.5 Projektnachbereitung	8
3. Auswertung	9
3.1 Vergleich mit den bisherigen Durchführungen	9
3.2 Rückmeldungen der Schulen	9
3.3 Entwicklungspotenzial	10
3.4 Finanzierung	11
4. Ausblick	12
4.1 Weiteres Vorgehen im Projekt	12
4.2 Hinweise und Empfehlungen aus Sicht der Projektleitung	12
5. Abschluss	14
5.1 Dank	14
5.2 Impressum	14

rent-a-stift

Management Summary

rent-a-stift ist ein Projekt, welches vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie als Berufswahlprojekt entwickelt wurde und die Volksschule mit der Berufsbildung zusammenbringt. Berufslernende („Stifte“) besuchen dazu in Zweierteams Klassen der zweiten Sekundarschule und informieren die Schülerinnen und Schüler über den Berufswahlprozess. Die Lernenden berichten über die Lehrstellensuche, das Bewerbungsverfahren sowie den Alltag im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule. Sie geben Antworten auf offene Fragen sowie Tipps und Ratschläge. Der Austausch findet auf Augenhöhe statt, da die Lernenden und die Schülerinnen und Schüler fast gleich alt sind.

Für alle Beteiligten ist die Teilnahme am Projekt freiwillig. Die interessierten Lehrbetriebe, Berufslernenden und Schulen werden – nach sorgfältiger Vorbereitung und Schulung der Berufslernenden – für **rent-a-stift** zusammengebracht.

rent-a-stift wurde 2018 zum siebten Mal in Folge auf Initiative des Berufsbildungsforums Zürcher Unterland-Flughafen durchgeführt und erneut qualitativ verbessert. Das Projekt wird durch den Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt. Die Projektleitung liegt bei Willy Sonderer und Walter Stein vom Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen. Für die Schulung und Qualitätssicherung ist die Firma CDS Consulting, Development & Services in Wetzikon zuständig.





1. Was ist rent-a-stift?

1.1 Allgemeines

Das Hauptziel von **rent-a-stift** besteht darin, Volksschule und Berufsbildung näher zusammenzubringen und die jungen Erwachsenen besser auf den Wechsel von der Schule in die Arbeitswelt vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Berufslernende in einer eintägigen Schulung ausgebildet. Später besuchen sie in Zweiertteams Klassen der zweiten Sekundarschule und bringen den Schülerinnen und Schülern während einer Lektion den Berufswahlprozess, das Bewerbungsverfahren sowie den Alltag in den Berufsfachschulen und im Lehrbetrieb näher. Bei diesen Lektionen wird darauf Wert gelegt, dass der Austausch zwischen den Schülern und den Berufslernenden auf Augenhöhe stattfindet.

1.2 Ziele

rent-a-stift ist ein Berufswahlprojekt. Dabei sollen Informationen zur Berufslehre aus erster Hand und in einer adressatengerechten Sprache weitergegeben werden. Die Ziele des Projekts lauten wie folgt:

- Jugendlichen der Sekundarstufe wird die Berufslehre nähergebracht; die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Berufswahl unterstützt und erhalten wertvolle Tipps zum Bewerbungsverfahren
- Die Berufswahl wird konkret, greifbar und begreifbar; Unsicherheiten und Schwellenängste während der Berufsfindung und Lehrstellensuche können abgebaut werden
- Zwischen Schulen und Ausbildungsstätten werden Brücken geschlagen, das Interesse auch für handwerkliche und gewerbliche Lehrberufe wird geweckt
- Jugendlichen der Sekundarstufe wird die Wichtigkeit der Berufsfachschule aufgezeigt

Die Ziele wurden auch in diesem Jahr erreicht, und es konnte ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Berufsbildung geleistet werden.

Das bewährte Prinzip von **rent-a-stift** baut auf folgenden Eckpfeilern auf:

- Austausch unter praktisch Gleichaltrigen in der peer group
- Gleiche Augenhöhe
- Authentizität der jungen Referentinnen und Referenten
- Gleiche Sprache
- Praxisorientierte Schulung der Referentinnen und Referenten
- Sorgfältige Auswahl der Betriebe
- Rekrutierung der Berufslernenden durch die Betriebe
- Auswahl der interessierten Schulen
- Besuch der Schulen in Zweiertteams
- Lektionen werden ohne Anwesenheit der Lehrpersonen durchgeführt



1.3 Nutzen aus unterschiedlichen Perspektiven

<p>Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Die Tipps der Lernenden wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt. Die Stifte haben offen und ehrlich über ihre Berufe gesprochen und Anschauungsmaterial zum Beruf und zum Bewerbungsprozess mitgebracht. Zudem wurden die Fragerunden gelobt, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fragen einbringen konnten.</p> <p>Endlich jemand aus der Praxis, nicht immer Lehrer.</p> <p>Klasse, Unteres Furtal</p>
<p>Berufslernende</p>	<p>Die Lernenden behalten rent-a-stift als positive Erfahrung in Erinnerung. Die Schulung und die gezielte Vorbereitung auf den Einsatz wurden als wertvoll erachtet und unterstützten das Gelingen in den Klassen. Das Engagement der Lehrpersonen und das Interesse der Schülerinnen und Schüler wurden von den Stiften geschätzt. An der Schulung erhielten die Lernenden wertvolle Tipps zu ihrem Auftreten und zur Präsentationstechnik. Ausserdem haben sie individuelle Feedbacks aus den Klassen erhalten. Diese und weitere Ratschläge können die Lernenden im Berufsalltag wie auch im Privaten nutzen.</p> <p>Die Schulung war eine perfekte Vorbereitung.</p> <p>Lernender</p>
<p>Lehrpersonen</p>	<p>Die Lehrpersonen sind von rent-a-stift begeistert. Die Lernenden waren gut vorbereitet und konnten viele Fragen beantworten. Die Tipps und Informationen aus erster Hand wurden sehr geschätzt. Auch der Einsatz der Lernenden, des Projektteams sowie die Organisation wurden gelobt.</p> <p>Bemerkenswert gut gecoachte Jugendliche, die einen wertvollen Einblick in die Zukunftswelt unserer Schüler/innen gewähren.</p> <p>Lehrer, Unteres Furtal</p>

2. Projektdurchführung 2018

2.1 Siebte Durchführung

Das Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen hat das Projekt **rent-a-stift** im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Seit 2012 hat sich das Interesse am Projekt vergrössert, wodurch dieses immer mehr Berufslernende umfasst und diese auch mehr Schulen besuchen können als zu Beginn. Seit 2015 unterstützt der Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich das Projekt.

2.2 Teilnehmerauswahl

19 Lehrbetriebe in den Bezirken Bülach und Dielsdorf nahmen am Projekt **rent-a-stift** teil. Sie erklärten sich bereit, Lernende für das Projekt freizustellen. Bei Betriebsbesuchen wurden die „Stifte“ sowie deren Berufsbildnerinnen und Berufsbildner über das Projekt orientiert. Die 26 Lernenden stammten aus 20 unterschiedlichen Lehrberufen. Bei der Auswahl der Teilnehmenden wurde darauf geachtet, beide Geschlechter gleichermassen zu berücksichtigen.



Insgesamt beteiligten sich 12 Schulhäuser in der Region mit 63 Klassen am Projekt **rent-a-stift**. Jede Schule wurde vor den ersten Einsätzen besucht und über den Verlauf des Projekts informiert.

Im Februar wurde für die Lernenden ein eineinhalbstündiger Informationsanlass durchgeführt, der Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bot. Gleichzeitig wurden Wünsche und Erwartungen ausgetauscht und erste Vorbereitungsarbeiten für die kommende Schulung in Angriff genommen.

Schulhaus	Anzahl Klassen
Mettmenriet, Bülach	8
Hinterbirch, Bülach	6
Worbiger, Rümlang	6
Halden, Opfikon	4
Nägelimoos, Kloten	3
Mösli, Bassersdorf	6
Bürgli, Wallisellen	5
Ruggenacher, Regensdorf	9
Petermoos, Buchs	6
Ellenberg, Otelfingen	3
Schmittenwis, Niederweningen	3
Früebli, Dielsdorf	4
Total	63



Berufe	♂	♀
Automatiker/-in	1	
Automobilfachfrau/-mann	1	
Automobilmechatroniker/-in	1	
Baumaschinenmechaniker/-in	2	
Carrosseriespengler/in	1	
Dentalassistent/in		1
Detailhandelsfachmann/-frau	1	
Drogist/in		1
Fachfrau/Fachmann Betreuung		1
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt	2	
Fachfrau/Fachmann Gesundheit		1
Gärtner/in	2	
Gestalter/-in Werbetechnik		1
Hotelfachfrau/-mann		1
Kauffrau/Kaufmann	2	1
Konstrukteur/in	1	1
Logistiker/in	1	
Maurer/in	1	
Polymechniker/-in	1	
Strassentransportfachfrau/-mann	1	
Total	18	8

2.3 Vorbereitung für den Ernstfall

Die Berufslernenden wurden an einer eintägigen Schulung gezielt auf ihre Einsätze in den Schulen vorbereitet und bei den Vorarbeiten unterstützt. Im Rahmen einer „Werkstatt“ erarbeiten die „Stifte“ die Grundlagen für die Schulbesuche, erhielten Fachinputs und nutzten die Trainingsmöglichkeiten, um ihre Präsentationskompetenz zu stärken. Die Vorbereitungsarbeiten wurden in den Zweiertteams vorgenommen, in denen später auch die Klassenbesuche stattfanden.

Am Vormittag konnten die Lernenden den Ablauf der Lektion und die PowerPoint-Präsentation gestalten sowie Flipcharts erstellen und mithilfe eines Videotrainings an ihrem Auftreten arbeiten.



Um den erarbeiteten Ablauf der Schulbesuche auszuprobieren, führten die Teams am Nachmittag einen Testlauf durch und erhielten im Anschluss daran Feedbacks von den Coaches und den Mitlernenden. Zum Ende der Schulung wurden den Lernenden noch wertvolle Inputs zum Thema Umgang mit Störungen vermittelt.

Die Entwicklung und Durchführung des Informationsanlasses, der Schulung und des Abschluss-Events übernahmen im Auftrag der Projektleitung wiederum Fachleute der Firma CDS Consulting, Development & Services, Wetzikon.



2.4 Einsatz in den Schulen

Die Schulklassen wurden in Zweierteams besucht. Bei der Teambildung wurde den unterschiedlichen Berufsinteressen in den Abteilungen der Sekundarschule (A, B und C) entsprochen, indem die Berufe möglichst abteilungsgerecht zugeteilt wurden.

Vor Unterrichtsbeginn holten die Lehrpersonen die Lernenden ab und führten sie ins Klassenzimmer. Nach einer kurzen Einleitung und Vorstellung zogen sich die Lehrpersonen zurück und überliessen das Feld den jungen Referentinnen und Referenten. Diese besuchten an einem Einsatztag jeweils bis zu vier Klassen nacheinander.

2.5 Projektnachbereitung

Der Abschluss-Event vom 25. Juni 2018 diente dem Dank an die Lernenden und die Lehrbetriebe. Am Anlass waren auch Vertreterinnen und Vertreter der Lehrbetriebe anwesend. Zudem wurde die Gelegenheit genutzt, ein abschliessendes Feedback und Ideen für die weitere Optimierung des Projekts einzuholen.

Der diesjährige Abschluss-Event fand erstmals in den Räumlichkeiten des Flughafens Zürich statt. Die Lernenden erhielten am Anlass Feedback zu ihren Einsätzen in den Schulen und somit wertvolle Hinweise, was sie in den Klassen gut gemacht hatten und wie sie ihr Auftreten sowie ihre Präsentationstechnik weiter optimieren können. Der Anlass wurde durch kleinere Aktivierungsspiele abgerundet. Die individuellen Feedbacks aus den Schulen für die einzelnen Teams wurden den Lernenden zudem am Anlass ausgehändigt bzw. vorgängig oder im Nachhinein zugestellt.

Die Berufslernenden waren für ihren Einsatz von den Lehrbetrieben freigestellt worden und wurden mit CHF 100.-- entschädigt. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten sie ein Diplom für ihren freiwilligen Einsatz, das einem Bewerbungsdossier beigelegt werden kann.

3. Auswertung

3.1 Vergleich mit den bisherigen Durchführungen

Da das Projekt seit 2012 sehr erfolgreich ist, konnte die siebte Durchführung auf den Grundlagen und Konzepten aus den früheren Jahren aufgebaut werden. Um die Qualität der Schulbesuche noch weiter zu steigern, wurden die Anlässe sowie die Hilfsmittel und Vorlagen für die Lernenden durch die Firma CDS weiterentwickelt.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Lernende	13	18	20	24	22	19	26
Anzahl Berufe	8	13	15	16	17	13	20
Anzahl Schulen	3	5	6	10	9	8	12
Anzahl Klassen	13	28	29	54	52	40	63
Erreichte Schüler/innen	240	525	545	1'090	1'040	800	1'100
Anzahl Einsätze je Lernender	2	3	3	3-6	3-6	3-9	3-7

Das Projekt erfreut sich grosser Beliebtheit. Dadurch konnte man dem Wunsch der jungen Referenten und Referentinnen nach Mehrfacheinsätzen nachkommen. Dieses Jahr besuchten die Teams jeweils zwischen drei und sieben Klassen.

3.2 Rückmeldungen der Schulen

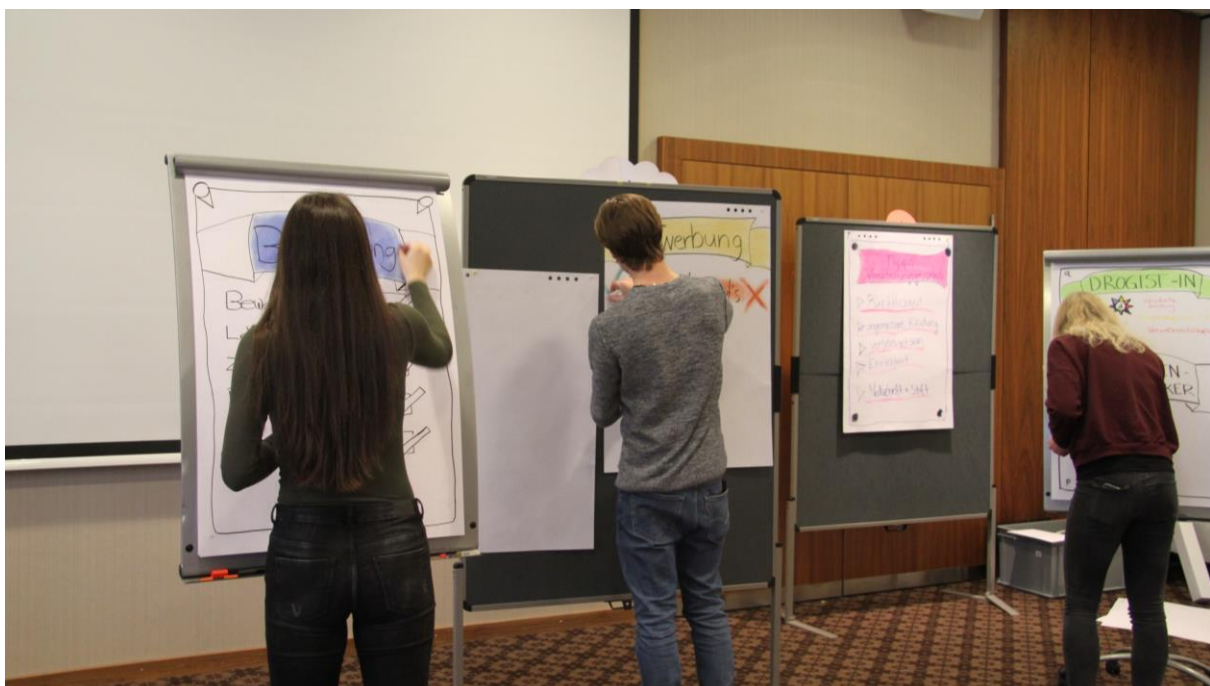
Um sicherzustellen, dass das Projekt in den besuchten Schulen den gewünschten Effekt erzielt, werden den Lehrpersonen Feedbackbogen zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schülern können so ihre Eindrücke des Projekts schildern. Aufgrund dieser Feedbacks werden künftige Schulungen noch genauer an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen angepasst. Auch ein Wandel der Bedürfnisse könnte so schnell registriert werden. Der Wunsch einzelner Lehrpersonen, bei der Lektion anwesend zu sein, ist verständlich, aber nur ohne Erwachsene im Schulzimmer ist ein Austausch auf Augenhöhe zwischen den Berufslernenden und den Schülerinnen und Schülern gewährleistet.



3.3 Entwicklungspotenzial

Für die Weiterentwicklung des Projekts sind die Feedbacks der beteiligten Schulen und Lernenden ausgewertet und dokumentiert worden. Aus den Rückmeldungen zur diesjährigen Durchführung lassen sich in Bezug auf das Entwicklungspotenzial unter anderem die folgenden Schlüsse ziehen:

- Die Vorbereitung im Rahmen der Schulung wurde von den Lernenden sehr geschätzt. Die Behandlung der Themen «Präsentationstechnik» und «Videotraining» erwiesen sich als besonders wertvoll.
- Der Input «Gestaltung von Flipchart» war bei vielen Lernenden das Highlight der Schulung.
- Die Betreuung der Lernenden sowie die Begleitung der Lehrpersonen durch die Projektleitung halfen dabei, die Einsätze optimal vorzubereiten.
- Das mitgebrachte Anschauungsmaterial kam bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an. Die Lernenden haben Arbeitsmaterial aus dem Betrieb, ihr eigenes Bewerbungs-dossier, Bilder und Flipcharts in die Schulen mitgenommen.
- Es lohnt sich, den Besuch in den Klassen vorgängig zu besprechen und bereits Fragen an die Lernenden bereitzustellen. Die Fragerunden wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.
- Beim idealen Zeitpunkt der Schulbesuche gehen die Meinungen auseinander. Während gewisse Lehrpersonen die Einsätze früher wünschen, empfinden andere den Zeitpunkt als «goldrichtig».
- Durch die wiederholten Einsätze, die Tipps zur Präsentationstechnik und die Feedbacks aus den Klassen konnten die Lernenden ihr Auftreten verbessern und wertvolle Erfahrungen auch für weitere berufliche und private Situationen sammeln. Das Projekt leistet somit nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Berufsbildung, sondern unterstützt auch den Entwicklungsprozess der Lernenden in der Ausbildung.



3.4 Finanzierung

Die Finanzierung konnte dank dem Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, dem Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen sowie dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich sichergestellt werden.

Erfahrungen und Entwicklungen aus den Vorjahren ermöglichten eine Durchführung des Projekts in hervorragender Qualität. Noch nie kamen so viele Lernende zum Einsatz und wurden so viele Klassen besucht wie im Jahr 2018. Dennoch konnten die Projektkosten dank weiteren Optimierungen in der Organisation reduziert werden.

Dank Mehrfacheinsätzen der Lernenden konnten in den letzten Jahren die Kosten pro Klasse kontinuierlich auf den bisher tiefsten Wert gesenkt werden. Ein Einbruch bei der Anzahl Klassen (40 Klassen anstelle von 52 Klassen im Vorjahr) führte im Jahr 2017 zu einem einmaligen Ausreisser.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Projektkosten in Franken	23'200	36'000	40'000	52'000	47'000	44'000	37'000
Anzahl Klassen	13	28	29	54	52	40	63
Kosten pro Klasse in Franken	1'800	1'300	1'400	1'000	900	1'100	590





4. Ausblick

4.1 Weiteres Vorgehen im Projekt

Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist das Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen daran interessiert, **rent-a-stift** weiterzuführen und in der Region auszubauen. Das Projekt wird in der Zwischenzeit ebenfalls in weiteren Regionen des Kantons erfolgreich durchgeführt. Voraussetzung für eine weitere Durchführung – allenfalls verbunden mit einem Ausbau – ist die Hauptfinanzierung durch den Berufsbildungsfonds sowie weiteren Geldgebern aus Gewerbe, Industrie und Berufsverbänden. Damit kann eine professionelle Projektbegleitung sichergestellt werden, welche die optimale Vorbereitung, Schulung und Durchführung gewährleisten kann.

4.2 Hinweise und Empfehlungen aus Sicht der Projektleitung

Aus den Erfahrungen der sieben Projektjahre lassen sich aus Sicht der Projektleitung und -begleitung die folgenden Erfolgsfaktoren für das Gelingen von **rent-a-stift** definieren:

- **Freiwillige Basis**

Die Beteiligten engagieren sich freiwillig für das Projekt und entscheiden sich aktiv und bewusst für eine Teilnahme. Sie sind vom Projekt **rent-a-stift** überzeugt und leisten deshalb gerne einen Beitrag zur Berufsbildung. Die Weiterführung sollte daher auch nur auf freiwilliger Basis beruhen.

- **Bewährtes Konzept**

Die Zahl der Gemeinden, Schulen und Betriebe, die sich dazu bereiterklärt haben, im kommenden Jahr wieder mitzumachen oder sich ebenfalls für das Projekt interessieren, zeugt von einem bewährten Konzept und einer hohen Durchführungsqualität.

- **Praxisbezug**

Die Führung des Projekts durch Berufsbildungsforen hat sich bewährt. Ihre Verbindungen zur Berufswelt und Vernetzung mit regionalen Schulen und Lehrbetrieben garantieren direkte und daher kurze und praxisnahe Entscheidungswege.

- **Zentrale Projektkoordination**

Durch eine zentrale Projektkoordination kann die Qualität des Angebotes gesichert und weiterentwickelt werden. Dies betrifft insbesondere die inhaltliche Steuerung, die qualitativ hochstehende Schulung und Unterstützung der Lernenden, die professionelle Planung, Durchführung und Auswertung der Anlässe sowie die Termintreue aller Einsätze.

- **Realistische Aufwandschätzung**

Der gesamte Projektaufwand für Organisation, Koordination und Schulung ist beträchtlich und sollte von den Berufsbildungsforen, die **rent-a-stift** in ihrer Region ebenfalls durchführen möchten, nicht unterschätzt werden. Eine Projektkoordination durch die Schulen ist angesichts der Grundbelastung der Lehrpersonen nicht zu empfehlen.



- **Zentrale Rolle der Schulung**

Aus Sicht der Berufslernenden lohnt sich der zeitlich und qualitativ hohe Aufwand für die Schulung. Die Lernenden werden dabei optimal auf den Einsatz in den Klassen vorbereitet und erhalten wertvolle Tipps für die Präsentationen. Nicht zuletzt werden den beteiligten jungen Berufsleuten so Know-how und Erfahrungen vermittelt, die weit über den kurzzeitigen Einsatz in den Schulen hinausgehen.

- **Rolle der Lehrpersonen**

Die Einsätze der Berufslernenden fanden konsequent ohne Erwachsene statt und haben sich so bewährt. Die Vorschläge der Projektleitung zur Vor- und Nachbereitung der Klassenbesuche im Berufskundeunterricht wurden geschätzt und haben einen regen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Lernenden unterstützt.

- **Mehrfacheinsätze**

Auch die jüngsten Erfahrungen zeigen, dass sich der wiederholte Einsatz der Berufslernenden in mehreren Klassen lohnt. Dadurch können die Lernenden das Auftreten vor Klassen mehrmals üben und sich fortlaufend verbessern. Mehrfacheinsätze sind zudem explizit von den Berufslernenden gewünscht.





5. Abschluss

5.1 Dank

Was wäre **rent-a-stift** ohne „Stifte“? Ein grosses Dankeschön an die Lernenden, die am siebten Pilotprojekt mit grossem Engagement mitgewirkt haben sowie an die Ausbildungsbetriebe für das Freistellen ihrer Lernenden während der Einsätze!

Den Lehrpersonen und Schulleitungen danken wir für die aktive Unterstützung von **rent-a-stift** im Sinne einer erfolgreichen Berufswahl.

Dank und Anerkennung gebühren auch dem Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen als Initiantin und Trägerverein des Projekts **rent-a-stift** sowie dem Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für den Support und die Teilfinanzierung bei der siebten Durchführung.

Dem Mövenpick Hotel Glattbrugg und der Flughafen Zürich AG danken wir herzlich für die Gastfreundschaft zu einem fairen Preis und für den einwandfreien Service anlässlich unseres Informationsanlasses, der Schulung sowie des Abschluss-Events.

5.2 Impressum

Trägerschaft

Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen
c/o Bezirksgewerbeverband, 8180 Bülach

Präsident: Urs Müller, Tel. 079 736 33 78
admin@forumberufslehre.ch
www.forumberufslehre.ch

Support

Berufsbildungsfonds der
Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Projektleitung

Willy Sonderer, 8303 Bassersdorf
Tel. 044 836 69 45, w.sonderer@swissonline.ch

Walter Stein, 8107 Buchs
Tel. 044 844 11 95, walter@stein.li

Schulung und Projektsupport

CDS Consulting, Development & Services, 8620 Wetzikon
Tel. 044 930 68 82, info@cds-online.ch
www.cds-online.ch